

<b>STELLUNGNAHME</b>  <b>2020-03-025, 2020-03-026</b>  öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Verkehrsmanagement und Geoinformation
	Amtsleiter/in	Herr Wegmann
	Telefon	3 05-2321
	Telefax	3 05-2330
	E-Mail	johannes.wegmann@ingolstadt.de
	Datum	17.12.2020

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am (falls bekannt)</b>
Bezirksausschuss III-Nordost	

### Verkehrssituation im Konradviertel

#### Stellungnahme der Verwaltung:

##### Bewertung der Verkehrssituation im Konradviertel (2020-03-025)

Der Bezirksausschuss hat die Prüfung eines Einbahnstraßensystem bzw. eine grundsätzliche Überplanung der Verkehrsführung im Konradviertel beantragt. Die flächendeckende Einführung eines Einbahnstraßensystems ist mit einer Vielzahl an Nachteilen verbunden. Unabhängig davon, welche Straßen genau zu Einbahnstraßen umgewidmet werden, müssen die Anwohner in ihren Straßen oft sehr große Umwege in Kauf nehmen. Dies geht zwangsläufig einher mit einem höheren Verkehrsaufkommen an vielen Stellen, da nicht auf dem direktesten Weg aus und in das Viertel gefahren werden kann. Zahlreiche Anwohner werden gegenüber dem Ist-Zustand eine Mehrbelastung mit an- und abfahrenden Verkehren aus anderen Straßen zu erwarten haben. Außerdem kann davon ausgegangen werden, dass die gefahrenden Geschwindigkeiten in den Einbahnstraßen zunehmen. Eine stärkere Umweltbelastung durch Abgase und Lärm ist eine weitere Folge. Daher wird die Akzeptanz bei den betroffenen Anliegern erfahrungsgemäß nicht sehr hoch sein.

Zudem muss aus verkehrsfachlicher Sicht betont werden, dass das Straßennetz im Konradviertel gut gegliedert ist. Die Lessingstraße und die Kurt-Huber-Straße nehmen aufgrund ihrer verbindenden Lage zwischen den Hauptverkehrsstraßen Regensburger Straße und Goethestraße eine Sammel- und Erschließungsfunktion für das gesamte Konradviertel und das angrenzende Schlachthofviertel ein. Zudem sind über die Lessingstraße die Grund- und Mittelschule Gotthold-Ephraim-Lessing sowie diverse Kinderbetreuungseinrichtungen angebunden. Die weiteren Straßen im Konradviertel sind oft sehr schmal und stark beparkt, sodass die Verlagerung weiterer Verkehre auf diese Anliegerstraßen als Folge eines Einbahnstraßensystems aus verkehrsplanerischer Sicht nicht zu empfehlen ist.

Im Antrag der Bürger an den Bezirksausschuss wird auf die gestiegene Verkehrsbelastung in der Lessingstraße hingewiesen. In einer 24h-Verkehrszählung im Jahr 2019 wurden in der nördlichen Lessingstraße ca. 3.000 Kfz/24h gezählt. In älteren Zählungen von 2006 wurden sogar höhere Verkehrsmengen gemessen. In Bezug auf die erschlossene Wohnbevölkerung und die pädagogischen

Einrichtungen sowie die Funktion der Lessingstraße ist dies ein durchschnittlicher Wert. Aufgrund eines Antrags derselben Bürger an den Bezirksausschuss wurde im August 2020 ein Fahrverbot für LKW größer 7,5 Tonnen erlassen (Az. 2020-03-012). Es wird zudem darauf hingewiesen, dass öffentliche Straßen grundsätzlich dem Gemeingebrauch unterliegen, wobei der Erlass verkehrsrechtlicher Einschränkungen hohen Hürden unterliegt.

Die im Antrag ebenfalls genannte Öffnung der Kurt-Huber-Straße für den Beidrichtungsverkehr war zuletzt im Sommer 2020 Thema im Bezirksausschuss. Diese Öffnung würde einschneidende Veränderungen für das östliche Konradviertel mit sich bringen, insbesondere da mit Mehrverkehren zu rechnen ist und zahlreiche öffentliche Stellplätze entfallen müssten. Für die detaillierte Bewertung wird auf die Ausführungen mit Aktenzeichen 2020-03-015 verwiesen.

Aus verkehrsfachlicher Sicht ist für das Konradviertel anzustreben, dass die Lessingstraße und die Kurt-Huber-Straße auch weiterhin eine Sammel- und Erschließungsfunktion inne haben. Um ein Gleichgewicht zwischen verkehrlicher Erreichbarkeit insbesondere der Anwohner und Verkehrsberuhigung zu erzielen, wird von großräumigeren Maßnahmen abgeraten. Punktuelle Maßnahmen zur Verbesserung konkreter verkehrlicher Situationen können seitens des Bezirksausschusses beantragt werden.

#### Poller zwischen Geh- und Radweg in der Lessingstraße (2020-03-26)

Mittels einer Verkehrskehrszählkamera wurde die Situation in der Lessingstraße zwischen Unterem und Oberem Taubentalweg zuletzt über mehrere Tage hinweg beobachtet. Dabei war festzustellen, dass das Verkehrsaufkommen vermutlich pandemiebedingt deutlich unter den im letzten Jahr und 2006 erhobenen Verkehrsmengen lag. Die von den Antragsstellern benannte Ausweichsituation auf den Radweg konnte dennoch insbesondere in der morgendlichen Spitzenstunde zwischen 7 und 8 Uhr, in welcher auch die Bringzeit zur Schule liegt, festgestellt werden. Ansonsten war dies nur vereinzelt zu sehen, insbesondere, wenn die Lessingstraße sehr eng beparkt wurde. Aufgrund des baustellenbedingten absoluten Halteverbotes (Neubau Lessingschule) im Unteren Taubentalweg sind Stellplätze im öffentlichen Straßenraum weggefallen, was sehr wahrscheinlich einen stärkeren Parkdruck in der Lessingstraße zur Folge hat.

Das Anbringen von Pollern zwischen dem Geh- Radweg würde jedoch das Befahren des Radwegs nicht verhindern. Zudem stellen Poller ein Hindernis für Radfahrer und Fußgänger dar, weshalb diese aus Verkehrssicherheitsgründen abzulehnen sind. Um das Ausweichen auf den Gehweg zu reduzieren, müssten großflächige Parkverbote in der Lessingstraße verhängt werden, damit der Begegnungsverkehr möglichst reibungslos funktionieren kann. Vor dem Hintergrund, dass die Lessingstraße nicht zu attraktiv für den Durchgangsverkehr gemacht werden sollte, wird dies nicht empfohlen.

Um dennoch einen leichteren Begegnungsverkehr in der Lessingstraße zu ermöglichen, wird vorgeschlagen auf Höhe der Haus-Nr. 55, 56, 57 und 58 eine punktuelle Ausweichstelle mittels eingeschränkter Halteverbote auf einer Länge von ca. 25 m freizuhalten. Dadurch würden nur zwei öffentliche Stellplätze entfallen. Es wird davon ausgegangen, dass sich das Ausweichen auf den Radweg dadurch minimieren lässt. Gleichzeitig kann das Halteverbot auf der Westseite der Lessingstraße nördlich der Einmündung zum Unteren Taubentalweg beibehalten werden, da dies teilweise wechselseitiges Parken zur Folge hat.

Das Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation wird sich zudem mit der Polizei und der Verkehrswacht in Verbindung setzen und um Überwachung der Verkehrssituation bitten. Zudem wird nochmals Kontakt mit den Schulleitungen der Grund- und Mittelschule Gotthold-Ephraim-Lessing sowie deren Elternbeiräten aufgenommen, um darauf hinzuwirken, dass die im Oberen Taubentalweg und in der südlichen Lessingstraße eingerichteten Elternhaltestellen (vgl. 2019-03-022) verstärkt in Anspruch genommen werden.

gez.

Johannes Wegmann